

## Eine Frage an

Franz-Ludwig Blömker, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros BaS:

## Das Engagement Älterer fördern

Der Siebte Altenbericht der Bundesregierung hat uns jüngst die wichtigsten Rahmenbedingungen für ein würdiges und selbstbestimmtes Älterwerden, für ein gutes Leben im Alter aufgezeigt. Soziale Teilhabe und deren Stärkung etwa durch lebendige Nachbarschaften spielt dabei eine große Rolle. Sie ist eine Grundvoraussetzung für ein menschenwürdiges Dasein.

Kernanliegen der Seniorenbüros ist es, das Engagement älterer Menschen zu fördern. Menschen, die sich nach der Berufs- und Familienphase engagieren – zum Beispiel in Patenschaften für Kinder und Jugendliche, in Nachbarschaftshilfen und ehrenamtlichen Fahrdiensten, in der Unterstützung für pflegebedürftige oder geflüchtete Menschen – stellen fest: Ihr Einsatz fördert nicht nur die Teilhabe benachteiligter Menschen am gesellschaftlichen Leben, sondern ist für die Engagierten selbst sinn- und gewinnbringend und stärkt durch die Begegnung mit anderen das eigene soziale Netzwerk bis ins hohe Alter.

Die Ermöglichung oder Verbesserung sozialer Teilhabe ist für Seniorenbüros von besonderer Bedeutung. Dies gilt etwa für hochbetagte Menschen aufgrund körperlicher oder kognitiver Einbußen. Ungleiche Chancen für soziale

**AiR:** Mit dem Projekt „SelbstBestimmt im Alter!“ setzen Seniorenbüros und Mehrgenerationenhäuser auf Vernetzung und Nachbarschaftshilfe für Ältere. Welche Rolle spielt ehrenamtliche Hilfe für die gesellschaftliche Teilhabe von Senioren?



> Franz-Ludwig Blömker

Teilhabe sind insbesondere aber auch Folgen von Armut, niedrigem formalen Bildungsstatus, gesundheitlicher Einschränkung, Behinderung und Diskriminierung etwa bei Zugewanderten oder aufgrund sexueller Orientierung. Seniorenbüros nehmen solche strukturellen Ungleichheiten immer wieder bewusst in den Blick.

Im Projekt „SelbstBestimmt im Alter!“ unterstützen Seniorenbüros an 15 Standorten in Deutschland ältere Menschen dar-

in, möglichst selbstständig und selbstbestimmt zu leben. Vielen Menschen fällt es schwer, frühzeitig Vorsorgeentscheidungen zu treffen und sich Gedanken darüber zu machen, was am Lebensende wichtig sein könnte. Im Bedarfsfall ist es jedoch für alle – auch für die eigenen Angehörigen – eine große Erleichterung, wenn bereits frühzeitig geklärt wurde, wie passende Hilfe und Unterstützung aussehen kann.

Genau hier setzt das vom Bundesministerium für Fa-

milie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderte Projekt „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“ an: Es will ältere Menschen mit Hilfebedarf in ihrem Streben nach Selbstbestimmung und Teilhabe optimal unterstützen. Insbesondere für diejenigen, für die Nachbarschaftshilfe nicht mehr ausreicht, für die rechtliche Betreuung aber (noch) nicht erforderlich ist, werden in diesem Projekt innovative Modelle zum Erhalt der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung älterer Menschen entwickelt – im Vorfeld oder anstelle einer rechtlichen Betreuung.

Das Projekt läuft bis August 2019 und wird von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros (BaS) koordiniert. Die Seniorenbüros, drei von ihnen sind auch Mehrgenerationenhäuser, fördern in diesem Projekt bürgerschaftliches Engagement von Älteren für Alte. Teams aus Haupt- und Ehrenamtlichen unterstützen die älteren Menschen mit Hilfebedarf sowohl bei Überlegungen zur Vorsorge als auch bei der Organisation der Alltagsversorgung. Sie arbeiten dabei eng zusammen mit Alten- und Betreuungshilfen auf lokaler Ebene, auch neue Kooperationen sollen angeregt und erprobt werden. Nähere Infos unter: [www.seniorenbueros.org](http://www.seniorenbueros.org).

## Eine Frage an

Franz-Ludwig Blömker, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros BaS:

## Das Engagement Älterer fördern

Der Siebte Altenbericht der Bundesregierung hat uns jüngst die wichtigsten Rahmenbedingungen für ein würdiges und selbstbestimmtes Älterwerden, für ein gutes Leben im Alter aufgezeigt. Soziale Teilhabe und deren Stärkung etwa durch lebendige Nachbarschaften spielt dabei eine große Rolle. Sie ist eine Grundvoraussetzung für ein menschenwürdiges Dasein.

Kernanliegen der Seniorenbüros ist es, das Engagement älterer Menschen zu fördern. Menschen, die sich nach der Berufs- und Familienphase engagieren – zum Beispiel in Patenschaften für Kinder und Jugendliche, in Nachbarschaftshilfen und ehrenamtlichen Fahrdiensten, in der Unterstützung für pflegebedürftige oder geflüchtete Menschen – stellen fest: Ihr Einsatz fördert nicht nur die Teilhabe benachteiligter Menschen am gesellschaftlichen Leben, sondern ist für die Engagierten selbst sinn- und gewinnbringend und stärkt durch die Begegnung mit anderen das eigene soziale Netzwerk bis ins hohe Alter.

Die Ermöglichung oder Verbesserung sozialer Teilhabe ist für Seniorenbüros von besonderer Bedeutung. Dies gilt etwa für hochbetagte Menschen aufgrund körperlicher oder kognitiver Einbußen. Ungleiche Chancen für soziale

**AiR:** Mit dem Projekt „SelbstBestimmt im Alter!“ setzen Seniorenbüros und Mehrgenerationenhäuser auf Vernetzung und Nachbarschaftshilfe für Ältere. Welche Rolle spielt ehrenamtliche Hilfe für die gesellschaftliche Teilhabe von Senioren?



> Franz-Ludwig Blömker

Teilhabe sind insbesondere aber auch Folgen von Armut, niedrigem formalen Bildungsstatus, gesundheitlicher Einschränkung, Behinderung und Diskriminierung etwa bei Zugewanderten oder aufgrund sexueller Orientierung. Seniorenbüros nehmen solche strukturellen Ungleichheiten immer wieder bewusst in den Blick.

Im Projekt „SelbstBestimmt im Alter!“ unterstützen Seniorenbüros an 15 Standorten in Deutschland ältere Menschen dar-

in, möglichst selbstständig und selbstbestimmt zu leben. Vielen Menschen fällt es schwer, frühzeitig Vorsorgeentscheidungen zu treffen und sich Gedanken darüber zu machen, was am Lebensende wichtig sein könnte. Im Bedarfsfall ist es jedoch für alle – auch für die eigenen Angehörigen – eine große Erleichterung, wenn bereits frühzeitig geklärt wurde, wie passende Hilfe und Unterstützung aussehen kann.

Genau hier setzt das vom Bundesministerium für Fa-

milie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderte Projekt „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“ an: Es will ältere Menschen mit Hilfebedarf in ihrem Streben nach Selbstbestimmung und Teilhabe optimal unterstützen. Insbesondere für diejenigen, für die Nachbarschaftshilfe nicht mehr ausreicht, für die rechtliche Betreuung aber (noch) nicht erforderlich ist, werden in diesem Projekt innovative Modelle zum Erhalt der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung älterer Menschen entwickelt – im Vorfeld oder anstelle einer rechtlichen Betreuung.

Das Projekt läuft bis August 2019 und wird von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros (BaS) koordiniert. Die Seniorenbüros, drei von ihnen sind auch Mehrgenerationenhäuser, fördern in diesem Projekt bürgerschaftliches Engagement von Älteren für Alte. Teams aus Haupt- und Ehrenamtlichen unterstützen die älteren Menschen mit Hilfebedarf sowohl bei Überlegungen zur Vorsorge als auch bei der Organisation der Alltagsversorgung. Sie arbeiten dabei eng zusammen mit Alten- und Betreuungshilfen auf lokaler Ebene, auch neue Kooperationen sollen angeregt und erprobt werden. Nähere Infos unter: [www.seniorenbueros.org](http://www.seniorenbueros.org).